

SOMMERAUSGABE 2021

TINKUNAKUY *vivir el encuentro*

RUNDBRIEF DES FREUNDESKREISES TINKUNAKUY
ROTTENBURG – STUTTGART UND SANTIAGO DEL ESTERO



Stiftung
Katholische
Freie Schule
der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Freundinnen und Freunde des Austausches zwischen Santiago del Estero
und Rottenburg Stuttgart,

nun endlich ist es soweit! Die neue Sommerausgabe des Tinkunakuy Rundbriefes ist online, um das typische „Sommerloch“ zu füllen. In dieser Ausgabe ist wieder viel Abwechslung geboten und ich hoffe, dass für jeden etwas zum Lesen dabei ist.

Zuerst gibt es die neusten Nachrichten vom Organisationsteam des Austauschprogramms. Wie geht es mit der casa loca weiter? Wann ist der nächste Austausch geplant? usw.

Wir können uns auch auf den Rückkehrerbericht von Macarena freuen, die über ihre Ankunft in Santiago nach ihrem Freiwilligendienst hier in Deutschland berichtet.

Als kleine Überraschung hat Silvia Carreras einen großen Rückblick des Austauschprogramms verfasst, der uns in Erinnerungen schwelgen lässt. Sie hat von der Gründung an bis zur ihrer Rente das Austauschprogramm begleitet und die Freiwilligen in Santiago del Estero betreut. Das Austauschprogramm ist ihr «Stückchen» der Geschichte... ihr «Stückchen» des Herzens. Darauf folgt ein Bericht über das letzte Tinkunakuy Treffen, das online stattgefunden hat. Auch wenn man sich nicht persönlich treffen konnte, so konnten durch das Onlineformat auch ein paar Mitglieder aus Argentinien dabei sein!

Wer den frischgewählten stellvertretenden Vorsitzenden nicht kennt, für den gibt es noch einen Bericht, in dem sich Simon Hofbauer vorstellt.

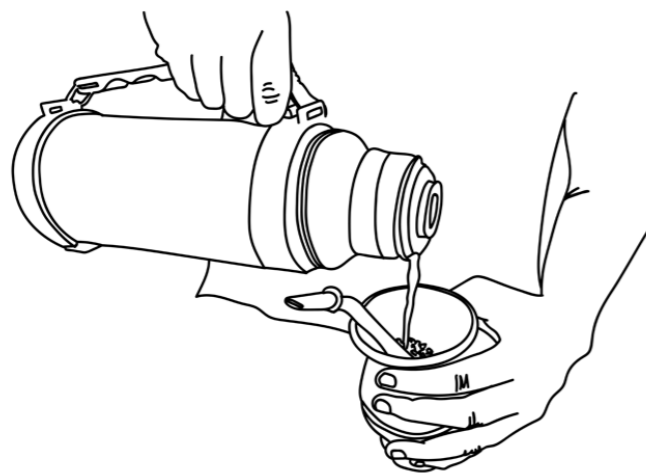
Zudem wird das Projekt „Bogenrieder – Aktion Hoffnung“ vorgestellt, das von der verstorbenen Nicole Bogenrieder im Jahre 2009 ins Leben gerufen wurde.

Am Schluss kommen noch die Fußballfans und die Meisterköche zu ihren Gunsten. Schnappt euch nen Mate - und los geht's!

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen!

¡Un abrazo bien fuerte!

Franzi Dehm





allgemeines

01

Editorial | 01
Inhalt | 02

sabores argentinos

32

Rezept: churros de papa y queso | 32

aktuelles

05

Austauschprogramm

- 05 | update Austauschprogramm
- 06 | más que feliz - Bericht Macarena
- 10 | intercambio Alemania - Argentina
- 20 | Austausch Deutschland - Argentinien

Tinkunakuy News

- 25 | Bericht Tinku-Treffen
- 26 | Vorstellung stellvertr. Vorsitzenden
- 28 | Vorstellung Projekt Bogenrieder Aktion Hoffnung

25

34 | vamos carajooooo

36 | Antrag auf Mitgliedschaft Tinkunakuy
- Freundeskreis Santiago

Impressum

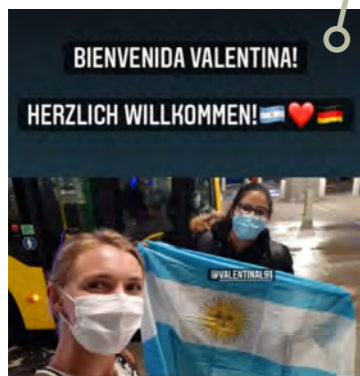
38

IN DER HEFTIGEN AUSGABE

update

Praktikumsprogramm

Folgt dem Freundeskreis
Tinkunakuy auf Instagram!



- Valentina Lopez heißt unsere zukünftige santiagenische Reverslerin, die im kommenden Schuljahr ihren Freiwilligendienst in Sankt Konrad in Ravensburg absolvieren wird. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, ein Termin bei der Botschaft in Buenos Aires hat bereits stattgefunden und das Visum ist beantragt.
- Es konnten sich glücklicherweise sowohl drei Gastfamilien im Ravensburger Raum als auch zwei Mentorinnen für Valentina finden. Wir sind sehr dankbar, dass Jasmin Schacht und Hannah Frick sich bereit erklärt haben, Valentina während ihres Aufenthalts zur Seite zu stehen.
- Wie schon beim Online-Tinkunakuy-Treffen erwähnt, wurde die Unterkunft casa loca in Santiago gekündigt. Die Möbel der Wohnung konnten in der Diözese untergestellt werden, bis klar ist, wie und wann das Praktikumsprogramm fortgeführt werden kann. Wir hoffen, dass kommendes Jahr wieder eine Ausreise nach Argentinien möglich sein und somit ein Auswahlverfahren diesen Winter stattfinden wird.
- Nach dieser Pandemie bedingten Pause ist es nun besonders wichtig, dass in den Schulen und in unseren Bekanntenkreisen Werbung gemacht wird. Wir werden euch, liebe Rückkehrer:innen, dahingehend in den kommenden Wochen kontaktieren, damit möglichst viele Schüler:innen der Stiftungsschulen von unserem Praktikumsprogramm erfahren.
- Zum Katholikentag in Stuttgart, der vom 25.- 29. Mai 2022 stattfindet, sollen zwei bis drei Gäste aus der SAED eingeladen werden. In den kommenden Wochen wird entschieden, wer die Reise antreten wird. Termin also schon einmal vormerken- in diesem Zeitraum wird es sicher auch Zeit für die ein oder andere „juntada“ geben.

Eva Schneck

más
que
feliz



Macarena Rojas

Hola queridos amigos de tinkunakuy, espero se encuentren todos muy bien a pesar de los tiempos en los que vivimos. Mi nombre es Macarena Rojas de Santiago del Estero Argentina, he sido parte

del intercambio cultural del programa REVERSE (2019_2020). Me gustaría comentarles a cerca de mi regreso a Argentina y a lo que me dedico actualmente.

Para comenzar les diré que tuve un viaje súper largo hasta llegar a mi hogar y un poco estresante, he llegado en plena pandemia con muchas restricciones, y debido a esto hubo algunos percances como por ejemplo que se me canceló el vuelo interno desde Buenos Aires hasta mi ciudad (Santiago del Estero) y tuve que tomar un auto particular que tenía su permiso para circular, el cual me acercó hasta la frontera de Santiago del estero y Santa Fe donde me esperaba el sacerdote Sergio Quinzio (quien se desveló por esperarme) para así poder

llegar a mi ciudad, llegue súper cansada y solo me esperaba mi novio y su mamá, ya que nadie más sabía de mi regreso. A pesar de lo largo y cansador que fue el viaje, me gustaría contarles lo feliz que fui al bajarme del avión en Buenos Aires, no lo podía creer y quería abrazar a cualquier persona aunque no la conociera, fue un poco divertido porque yo lloraba tanto de la emoción que una azafata me contuvo y me abrazó y me decía tranquila ya llegamos, tranquila que ya estamos en tierra, pensando que tenía miedo al vuelo, sin embargo yo me dormí todo pero todo

el viaje, hasta que le pude explicar porque lloraba y se puso a llorar conmigo, jajaj fue súper divertido al final lloramos las dos y nos terminamos riendo. Y no se imaginan como estaba al llegar a mi ciudad, sentía que nunca me había ido y que todo esta tan igual, pero a la misma vez me sentía tan perdida como que me encontraba en otro mundo, pero la alegría era tan pero tan grande que solo podía repetir, ya estoy, ya estoy, llegaste Macarena. Como tenía que estar aislada por 15 días por protocolo de mi ciudad, me alquile una casa, en la cual vivo actualmente con mi pareja, en su momento a los únicos que vi al llegar fue a mi novio y a su mamá quienes se encargaron de todo en mi hogar y los cuales no sabían que hacer al verme llegar, solo



pudimos abrazarnos en silencio y llorar de la emoción, ya no nos acordamos de covid, jajaj. Luego de esos 15 días recién pude ver a mi familia, llegué de sorpresa a la casa de mis papas y mis padres me miraba y se miraban entre ellos sin entender nada, hasta que mi hermano me encontró y corrió a abrazarme, feliz, feliz no dejaba de gritar LLEGO LA MADRINA LLEGO LA MADRINA, y corrió a buscar a su hijo para hacérmelo conocer, mi papá y mi mamá ni se movieron, hasta que les pregunté si no pensaban saludarme y recién supieron que su hija había llegado. De a poco pude ir saludando a todos mis

amigos y familia y está de más decirles que todos me invitaban asado, empanadas, fernet y yo maaaas que feliz. Actualmente ya soy Madrina, estoy mucho tiempo con mi sobrino y ya sabe caminar y me dice CHICHI, lo amo. En mis estudios muy bien a punto de recibirme y sigo estudiando otras 4 carreras más, con un grupo de amigos tenemos un merendero solidario, en el cual participamos todos los fines de semanas llevando para los niños un poco de alegría y comida, en algunas ocasiones pedimos donaciones de alimentos y ropa o juguetes para ayudar a las personas que lo necesiten, hay fines de semanas que buscamos ayuda en el ministerio de salud y llevamos un grupo de médicos para examinar, dar medicamentos y atender a las personas que deseen acercarse.



Me siento muy bien y siempre estoy en contactos con mis amigos que se encuentran en Alemania. Y ahora estamos muy contentos Porque pudimos ganar la copa América y como lo saben, somos muy fanáticos del futbol y festejamos mucho. Más que feliz. Les mando un abrazo grande desde aquí y hasta pronto.



Hallo meine lieben Freunde vom Tinkunakuy Freundeskreis,

Ich hoffe es geht euch trotz der derzeitigen Situation gut. Mein Name ist Macarena Rojas aus Santiago del Estero und war Teil des Recerse-Programms 2019/2020.

Ich würde euch gerne über meine Rückkehr nach Argentinien berichten und was ich seitdem mache. Meine Heimreise dauerte sehr lange und war sehr stressig. Der Grund dafür waren die aufgrund der Pandemie beschlossenen Richtlinien und Einschränkungen. Außerdem wurde der Flug von Buenos Aires nach Santiago gecancelt, worauf ich mit einem Auto und einer besonderen Erlaubnis bis zur Grenze zu Santiago und Santa Fe fahren durfte, wo mich der Pfarrer Sergio Quinzio erwartete, der mich auf den letzten Kilometer in meine Heimat begleitete. Ich war sehr müde, als wir in Santiago ankamen, wo ich von meinem Freund und seiner Mutter in Empfang genommen wurde (sonst wusste nämlich niemand von meiner Rückkehr.) Obwohl die Reise lang und anstrengend war, würde ich Ihnen gerne erzählen, wie glücklich ich war, als ich in Buenos Aires aus dem Flugzeug stieg, ich konnte es nicht glauben und ich wollte jeden umarmen, auch wenn ich niemanden kannte. Es war sehr witzig, weil ich vor Emotion und Aufregung weinte und mich eine Stewardess umarmte und mir sagte, dass wir nun festen Boden unter den Füßen haben - ich denke, sie dachte, dass ich Flugangst hatte. Ich konnte ihr schließlich erklären

warum ich weinte und sie fing an, mit mir zu weinen - das war super lustig, denn am Ende weinten wir beide und lachten schlussendlich. Und ihr könnt es euch nicht vorstellen, wie es war, als ich in meine Stadt kam, ich hatte das Gefühl, dass ich nie weg war und dass alles so gleich war, aber gleichzeitig fühlte ich mich so verloren wie in einer anderen Welt. Aber die Freude war so groß, dass ich nur wiederholen konnte: „ich bin da, ich bin da, ich bin da, du bist angekommen Macarena!“ Da ich laut Protokoll für 15 Tage in Quarantäne musste, habe ich ein Haus gemietet, in dem ich jetzt mit meinem Partner wohne. Zu der Zeit sah ich nur meinen Freund und seine Mutter, die alles in meinem Haus erledigten und die nicht wussten, was sie tun sollten, als ich ankam, konnten wir uns nur still umarmen und vor Aufregung weinen. Wir erinnern uns nicht an Covid, haha. Nach diesen 15 Tagen konnte ich gerade meine Familie sehen. Ich kam überraschend zum Haus meiner Eltern und meine Eltern schauten mich an und schauten sich gegenseitig an, ohne etwas zu verstehen, bis mein Bruder mich erkannte und zu mir rannte, um mich zu umarmen, glücklich, glücklich. Ich hörte nicht auf zu schreien: „Llego la madrina! Llego la madrina!“ (Die Patentante ist angekommen!) Meine Eltern rührten sich nicht, bis ich sie fragte, ob sie nicht „Hallo“ sagen wollten, und sie realisierten nun, dass ihre Tochter angekommen war. Allmählich konnte ich alle meine Freunde und Familie begrüßen, wo ich zu Asados, Törtchen, Fernet und viel



mehr eingeladen wurde. Ich war mehr als glücklich. Jetzt bin ich Madrina (Patentante), ich verbringe viel Zeit mit meinem Neffen, der sogar schon laufen kann und er nennt mich CHICHI - ich liebe ihn. In meinem Studium bin ich gerade dabei den Abschluss zu machen und werde noch 4 weiteren Beschäftigungen nachgehen. Mit einer Gruppe von Freunden haben wir einen solidarische Essensausgabe, an der wir jedes Wochenende teilnehmen: Wir bringen für die Kinder ein wenig Freude und Essen mit, manchmal bitten wir um Spenden von Lebensmitteln, Kleidung oder Spielzeug, um Menschen zu helfen, die es brauchen. An manchen Wochenenden, suchen wir Hilfe beim Gesundheitsministerium, wo uns eine Gruppe von Ärzten begleitet, um zu Menschen zu untersuchen, Medikamente zu verabreichen und Menschen zu helfen. Ich fühle mich sehr wohl und bin immer in Kontakt mit meinen Freunden, die in Deutschland sind. Und jetzt sind wir sehr glücklich, weil wir den Copa América gewinnen konnten und wie ihr wisst, sind wir Fussball-Fans und wir feiern diesen Erfolg natürlich. Ich bin mehr als glücklich.

Ich schicke euch eine große Umarmung von hier und bis bald!

Macarena Rojas

Intercambio Alemania-Argentina

Diócesis de Rottenburg-Stuttgart
Diócesis de Santiago del Estero

Mi nombre es Silvia Carreras, soy de Santiago del Estero –Argentina, desde el año 2001 iniciamos un proceso de intercambio cultural en el ámbito de educación católica, entre las Diócesis de Rottenburg-Stuttgart y la Diócesis de Santiago del Estero. Durante 18 años tuve el honor de acompañar como coordinadora este hermoso camino.

1 Un sueño, un deseo, una visión...

Desde el Concilio Vaticano II la Diócesis alemana envió a sacerdotes para misionar en la Iglesia de Santiago, todos dejaron una gran huella en la evangelización de nuestro pueblo santiaguense. En el año 2001, la Diócesis de Santiago del Estero recibió la visita del Obispo de la Diócesis de Rottenburg-Stuttgart S.E. Monseñor Gebhard Fürst junto a un grupo de funcionarios que lo acompañaba, entre las distintas organizaciones eclesiales que recorrieron estuvo SAED (Sede de Escuelas Diocesanas).

En esta oportunidad, a partir de la visita a SAED surgió la idea de un nuevo tiempo de intercambio, la inclusión del ámbito educativo. Las presencias de la Sra. Elizabeth Jeggle, en ese entonces presidenta de la Fundación de Escuelas Católicas Libres en Rottenburg y del P. Sigmund Schänzle fueron claves para iniciar un nuevo sueño, un gran deseo: visionar jóvenes alemanes en nuestras escuelas y jóvenes santiaguenses en las escuelas de Alemania.



Visita de delegación alemana en SAED- 2001

2 Un camino de intercambio, una realidad

¡Qué entusiasmo! ¿Cómo haríamos? Muchas preguntas surgieron acerca de un intercambio cultural con un país tan distinto pero ya tan cercano, nos esperaba un gran desafío. De gran significación fue la invitación a visitar la Fundación alemana, este primer intercambio de un mes recorriendo escuelas, organizaciones, conociendo personas, costumbres alemanas, nos dio,

a las responsables de las Escuelas Diocesanas de Santiago del Estero una rica experiencia para empezar a comprender el verdadero sentido de un intercambio cultural, sentido que supera la idea de “recibir ayuda material” por la de “aprender juntos a convivir solidariamente”. Comenzamos a hablar en el idioma universal: el del corazón.



Visita de delegación alemana en SAED- 2001 Visita de Silvia C. y Cecilia Rafael a la Stiftung Frei Schulamt: Dr Berthold Saup y Dr Walter Swacek

Con mucho entusiasmo iniciamos una ardua tarea de preparar la visita de los primeros voluntarios para sus prácticas en Santiago, fueron varios meses de diálogos, consultas, de formar equipos de trabajo. El sueño comenzaba a ser una realidad.

Visita a la Fundación de Escuelas Católicas Libres en Rottenburg



Silvia Carreras, el P. Sigmund Schanzle y Cecilia Rafael



Silvia C., Sra Elizabeth Jeggle y Cecilia R.

3 Aprender....Aprender-Nos

“Según María Montessori la base fundamental de la educación deberá permanecer siempre en la actuación de uno mismo en el medio.”

La preparación para recibir a los jóvenes voluntarios implicó un lento proceso de aprender y aprender-Nos. Los encuentros preparatorios entre docentes, directivos de los colegios diocesanos, nos ayudó a tener otras perspectivas además

de nuestra realidad, una linda experiencia de “descentración” y mirar hacia otras realidades.

Así también los diálogos traducidos (alemán –español) con los coordinadores de Alemania fueron con mucho esfuerzo, comprensión, acuerdos, incertidumbre, alegría e innovación. Y luego de mucho andar estuvo listo el primer Plan de Voluntariado.



El tiempo esperado: jóvenes entusiastas llegaron con sus mochilas: inteligentes, observadores, tímidos, desafiantes, dispuestos a vivir un sinfín de experiencias.



¿Cuáles fueron las experiencias más significativas de los grupos de voluntarios de Alemania? : Organizar su propia casa, convivir día a día entre alemanes, en una casa santiagueña, (con el tiempo se llamó "la casa loca"), aprender el idioma, conocer el transporte, lugares de compras, costumbres de comidas, horarios, etc. y por supuesto, la elaboración de un plan personal: trabajo en las escuelas, actividades en la casa, deportes, coro, actividades pastorales, diversión (Froilán) y, después de dos meses de estadía, preparar el viaje al norte y muchas experiencias más durante un año.



Viaje al Norte Argentino: primer grupo de voluntarias y otro grupo compartiendo cultura alemana en las escuelas.



Las experiencias de los Santiagueños: recibir con alegría a los jóvenes, acompañar sus primeros aprendizajes de la cultura e idioma, conocerlos, compartir. Aprender la cultura alemana, costumbres, música, comidas, integrar a los jóvenes en las comunidades escolares y pastorales. Respetar sus particularidades y disfrutar su crecimiento. Festejar, celebrar.



En más de 12 años de presencia de jóvenes voluntarios en los colegios de la Diócesis de Santiago del Estero, tuvimos innumerables experiencias de encuentros, frustraciones, diálogos, alegrías y tristezas, de buenos y no tan buenos momentos, vivimos intensamente con cada grupo y con cada uno de ellos.

Las variadas actividades que cada uno realizó, demostraron el profundo espíritu de colaboración y de respeto por las diferentes realidades de los alumnos y docentes de Santiago, quienes hoy sienten un gran afecto y el mejor de los recuerdos. Aprendimos y Nos aprendimos juntos.



4 "Manos y corazones juntos- Hände und Herzen zusammen"

"El diálogo nos propone desafíos: aprender a escuchar y descubrir al otro en su historia, sus experiencias, sus proyectos, sus realizaciones y anhelos."

Las profundas y fecundas experiencias de cada grupo, de cada joven voluntario y de los niños y jóvenes estudiantes santiagueños, permitieron desarrollar fuertes lazos de amistad, afecto y comprensión, creando un maravilloso puente invisible entre dos culturas en el que se intercambia conocimiento, arte, valores de respeto, amor, fe y esperanza.

La alegría de esta gran experiencia y compromiso educativo - pastoral quedó plasmada en la celebración de los 10 años de intercambio de voluntarios en el que también se incluyó el proyecto "Reverse", jóvenes santiagueños voluntarios en Alemania.



Colegio San Roque: Los mejores recuerdos y plantar un árbol

La Fundación de las Escuelas Católicas Libres como la Sede Administrativa de las Escuelas Diocesanas, han organizado respectivamente, círculos de amigos que apoyan las actividades de prácticas. Este ámbito de trabajo fue muy productivo para la generación de proyectos y el desarrollo de propuestas de trabajo conjunto. La elaboración del Estatuto de Intercam-

bio, proyectos de ayuda a colegios, en especial para los Jóvenes; artículos, visitas, apoyo al Programa Reverse a través del cual participaron docentes y alumnos de los Institutos de Formación Docente de Santiago. Etc.



1-Reflexiones desde la Antropología cultural Marc y Francisco, 2 y 3 Baile y celebración, 4 Música y canto: conjunto "Los alemagueños"; 5- Encuentro de Evaluación en SAED



Celebración en Alemania: Gran Encuentro, Tinkunakuy, de amigos y flías. Y Asado criollo -alemán "Sprenger"

5 Un nuevo horizonte... crecimiento, posibilidades.

Las experiencias, intercambios, profundos lazos de afecto y responsabilidad mutua han permitido desarrollar un Proyecto de Voluntariado que fue avalado por nuestros Obispos Diocesanos en el año 2016 cuando firmaron el Estatuto de Intercambio.

La situación de la COVID 19, interrumpió toda actividad de manera inédita,

también el intercambio. Sin duda que los responsables ya estarán apelando a la creatividad de la comunicación para generar modos de relaciones virtuales, que permitan evaluar la nueva realidad social, educativa, económica, de ambos lugares, que sin duda dará lugar a nuevas e inéditas experiencias de intercambio.



Firma del Estatuto de Intercambio:
Mons. Fürst (Alemania) y Mons. Bokalic (Argentina)



LA GRAN FAMILIA DE "ALEMAGUEÑOS"



Mi "pedacito" de historia...mi "pedacito" de corazón
Soy Silvia Carreras, ya jubilada, y feliz de llevar en mi corazón cientos de niños y jóvenes santiagueños y más de 50 jóvenes alemanes a quienes Dios me dio la maravillosa gracia de verlos crecer y madurar durante un año...un año en el que pasaron todas las estaciones y

regresaron con diversos frutos para su vida. El intercambio es ahora una hermosa parte de mi historia, siempre agradecida a Dios por cada uno de estos queridos jóvenes y sus familias porque con ellos descubrí el verdadero sentido de: "Hände und Herzen zusammen". Los abrazo desde el corazón.



Lic. Silvia Carreras
julio 2021, Santiago del Estero-Argentina

Austausch Argentinien - Deutschland

Diözese Rottenburg-Stuttgart
Diözese Santiago del Estero

Mein Name ist Silvia Carreras, ich komme aus Santiago del Estero – Argentinien. Seit 2001 haben wir einen kulturellen Austausch im Bereich der katholischen Erziehung zwischen den Diözesen Rottenburg-Stuttgart und der Diözese Santiago del Estero begonnen. 18 Jahre lang hatte ich die Ehre, diesen wunderschönen Weg als Koordinatorin zu begleiten.

Deutsche Übersetzung: Franziska Dehm

1 Ein Traum, ein Wunsch, eine Vision. . .

Seit dem II. Vatikanischen Konzil hat die deutsche Diözese Priester zur Mission in die Kirche des Jakobus entsandt, die alle einen großen Beitrag zur Evangelisierung unseres Volkes von Santiago leisten. Im Jahr 2001 wurde die Diözese Santiago del Estero vom Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Gebhard Fürst, zusammen mit einer Gruppe von Beamten, die ihn begleiteten, besucht.

Bei dieser Gelegenheit, aus dem Besuch

bei SAED entstand die Idee einer neuen Austauschprogramms und die Einbeziehung des Bildungsbereichs. Die Teilnahme von Frau Elizabeth Jeggle, damalige Präsidentin der Stiftung Katholischer Freier Schulen in Rottenburg, und von P. Sigmund Schänzle war der Schlüssel zum Aufbruch eines neuen Traums, eines großen Wunsches: junge Deutsche in unseren Schulen und junge Leute aus Santiago in den deutschen Schulen zu sehen.

2 Ein Weg des Austauschs, eine Realität

Was für eine Begeisterung! Wie sollen wir das machen?

Es gab viele Fragen bezüglich des Kulturaustausches mit einem so anderen, aber heutzutage so nahen Land und wir bemerkten, dass eine große Herausforderung vor uns lag.

Von großer Bedeutung war die Einladung zum Besuch der Deutschen Stiftung. Dieser erste einmonatige Austausch durch Schulen, Organisationen, Bekanntschaft mit deutschen Menschen und Bräuchen hat uns, den Verantwortlichen der Diözesenschulen von Santiago del Estero, eine reiche Erfahrung vermittelt, um den

wahren Sinn eines kulturellen Austauschs zu verstehen, der über die Idee «materielle Hilfe zu erhalten» hinausgeht durch die «gemeinsam zu lernen, solidarisch zusammenzuleben.»

Wir begannen, in der universellen Sprache zu sprechen: der Sprache des Herzens.

Mit großer Begeisterung begannen wir eine schwierige Aufgabe: den Besuch der ersten Freiwilligen für ihre Praktika in Santiago vorzubereiten. Es waren mehrere Monate des Gesprächs, der Beratung und der Bildung von Arbeitsgruppen. Der Traum begann zur Realität zu werden.

3 Lernen - einander lernen

«Mariam Montessori zufolge muss die grundlegende Grundlage der Erziehung immer im Handeln des Selbst in der Mitte bleiben.»

Die Vorbereitung auf den Empfang der jungen Freiwilligen beinhaltete einen langsamen Prozess des Lernens und einander-Lernens. Die vorbereitenden Begegnungen zwischen Dozenten und Leitern der Diözesankollegs haben uns geholfen, über unsere Realität hinaus andere Perspektiven zu haben, eine schöne Erfahrung der «Entzentralisierung» und des Blicks auf andere Realitäten.

So waren auch die übersetzten (deutsch – spanisch) Dialoge mit den deutschen Koordinatoren von viel Aufwand, Verständnis, Übereinstimmung, Ungewissheit, Freude und Innovation. Und nach langem Planen war der erste Freiwilligenplan fertig. Die erwartete Zeit: junge Enthusiasten kamen mit ihren Rucksäcken: intelligent, aufmerksam, schüchtern, herausfordernd, bereit, unzählige Erfahrungen zu machen. Was waren die wichtigsten Erfahrungen der Freiwilligengruppen in Deutschland?

Das Organisieren, Ihr eigenes Haus, Tag für Tag mit Deutschen zusammenleben in dem Haus in San Gayenne (mit der Zeit wurde es «das verrückte Haus = casa loca» genannt), die Sprache lernen, sich mit den Verkehrsmitteln zurechtfinden, Einkaufsmöglichkeiten, Essensgewohnheiten, Öffnungszeiten, etc. kennenlernen und natürlich die Erstellung eines persönlichen Plans: Arbeit in Schulen, Hausaktivitäten, Sport, Chor, Hirtenaktivitäten, Spaß (Froilan) und nach zwei Monaten Aufenthalt, Vorbereitung der Reise in den Norden und viele weitere Erlebnisse für ein Jahr.

Die Erfahrungen der Santiagener: junge Menschen mit Freude empfangen, ihre ersten Sprach- und Kulturerfahrungen begleiten, sie kennenlernen, mit ihnen teilen. Die deutsche Kultur, Bräuche, Musik, Mahlzeiten kennenlernen und die

Integration der Jugendlichen in die Schul- und Pastoralgemeinschaften. Das Respektieren Ihrer Besonderheiten und das Genießens ihres Wachstums. Feiern, feiern.

In den mehr als 12 Jahren, in denen junge Freiwillige in den Schulen der Diözese Santiago del Estero tätig sind, haben wir unzählige Erfahrungen von Begegnungen, Frustrationen, Dialogen, Freuden und Trauer, von guten und weniger guten Momenten gemacht. Wir haben intensiv mit jeder Gruppe und mit jedem von ihnen gelebt.

Die verschiedenen Aktivitäten, die jeder von ihnen durchführte, zeigten den tiefen Geist der Zusammenarbeit und des Respekts für die unterschiedlichen Realitäten der Schüler und Lehrer von Santiago, die heute eine große Zuneigung und die schönsten Erinnerungen empfinden. Wir lernten und lernten einander.



4 «Hände und Herzen zusammen- Hände und Herzen zusammen»

«Der Dialog stellt uns vor Herausforderungen: Zuhören lernen und den anderen in seiner Geschichte, seinen Erfahrungen, seinen Projekten, seinen Leistungen und seinen Sehnsüchten entdecken. » Die intensiven und fruchtbaren Erfahrungen jeder Gruppe, jedes jungen Volontärs und der Kinder und jungen Studenten aus Santiago ermöglichten es, starke Bande der Freundschaft, der Zuneigung und des Verständnisses zu entwickeln und eine wunderbare unsichtbare Brücke zwischen zwei Kulturen zu schlagen, in der Wissen, Kunst, Werte des Respekts, Liebe, Glauben und Hoffnung ausgetauscht werden. Die Freude über diese große Erfahrung und das erzieherisch-pastorale Engagement wurde in der Feier des 10-jährigen Freiwilligenaustauschs zum Ausdruck gebracht, an dem auch das Projekt

«Reverse» startete, junge Freiwillige aus Santiago in Deutschland.

Die Stiftung der Freien Katholischen Schulen als Verwaltungssitz der Diözesanschulen haben jeweils Freundeskreise organisiert. Dieser Arbeitsbereich war sehr produktiv für die Generierung von Projekten und die Entwicklung von Vorschlägen für gemeinsame Arbeiten. Die gemeinsame Ausarbeitung des Austauschs, Projekte zur Unterstützung von Schulen, insbesondere von Jugendlichen; Artikel, Besuche, Unterstützung des Programms Reverse, an dem Lehrer und Schüler der Institutos de Formación Docente de Santiago teilnahmen.

5 Ein neuer Horizont ... Wachstum, Möglichkeiten

Die Erfahrungen, der Austausch, die tiefen Bande der Zuneigung und der gegenseitigen Verantwortung haben es ermöglicht, ein Freiwilligenprojekt zu entwickeln, das im Jahr 2016 von unseren Diözesanbischöfen unterstützt wurde. Die Situation der COVID 19 hat jede Aktivität in noch nie da gewesener Weise unterbrochen, auch den Austausch. Sicherlich werden die Verantwortlichen

bereits an die Kreativität der Kommunikation appellieren, um neue Formen virtueller Beziehungen/Austauschs zu entwickeln, die es ermöglichen, die neue soziale, bildungspolitische und wirtschaftliche Realität beider Orte zu bewerten, die zweifellos zu neuen und noch nie da gewesenen Erfahrungen des Austauschs führen wird.

Mein «Stückchen» der Geschichte... mein «Stückchen» des Herzens.
Ich bin Silvia Carreras, im Ruhestand, und ich freue mich, in meinem Herzen Hunderte von Kindern und Jugendlichen aus Santiago und über 50 deutsche Jugendliche zu tragen, denen Gott die wunderbare Gnade geschenkt hat, ein Jahr lang wachsen und zu reifen – ein Jahr, in dem alle Jahreszeiten vorbei gingen und mit verschiedenen Früchten für ihr Leben

zurückkehrten. Der Austausch ist nun ein schöner Teil meiner Geschichte, die ich Gott immer für jeden dieser lieben Jugendlichen und ihre Familien dankbar bin, weil ich mit ihnen den wahren Sinn von «Hände und Herzen zusammen» entdeckt habe. Ich umarme euch von Herzen.

Silvia Carreras, Juli 2021, Santiago del Estero-Argentinien



Tinkunakuy Treffen

online

Jonathan Misola

Das wohl erste online Tinku-Treffen, das der Freundeskreis jemals hatte! Hat ja eigentlich alles super geklappt. Wir konnten uns gut austauschen und den Freundeskreis mal wieder bisschen aufleben lassen. Es gab tolle aktuelle Berichte direkt aus Argentinien, ein großer Vorteil des online-Formats! Sehr schön war auch, dass Ilette am Treffen teilnehmen konnte. Aber auch Carmen, Marie, Nico und Ana Paula haben von ihren aktuellen Erfahrungen und Lebenssituationen in Argentinien berichtet, was sehr eindrucksvoll war. So konnten wir uns alle mal wieder ein bisschen mehr in die aktuelle Lage in Argentinien hineinversetzen.

Trotzdem, sich in echt zu sehen ist einfach etwas anderes. So war dieses Online Tinku Treffen eben ein sehr informelles und durchstrukturiertes Treffen mit eigenem Mate vor dem PC. Leider aber nicht das lang ersehnte Zusammensein von Santiagovermissenden mit Chacarera, Asado und Fernet. Aber das wird es sicher bald wieder geben!

Was genau inhaltlich besprochen wurde findet ihr im Protokoll, das Magnus verschickt hat.



Tinkunakuy Treffen

online

Vorstellung des neuen stellvertretenden Vorsitzenden Simon Hofbauer

Hi ihr Lieben,
ich möchte diesen wunderschönen Weg über den Tinku-Rundbrief nutzen, um mich nochmal kurz nach der Wahl zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Tinku-Freundeskreises vorzustellen.
Ich bin Simon Hofbauer, blutjunge 21 Jährchen und bevölkerte 2018/2019 mit Franzi (Chefredakteurin des Rundbriefes), Joni und Nicole die Casa Loca. Neben meiner Haupttätigkeit des Mate Trinkens, habe ich ein Jahr in der Secundaria Nuestra Señora de Lourdes in La Banda, sowie ein halbes Jahr in der Primaria Santiago Apóstol und im Centro de atención multiple Maria Magdalena (CAM) in Clodomira gearbeitet. Gerade die Arbeit in Clodomira hat mir sehr viel Spaß gemacht, bei der ich auch verschiedene eigene Ideen miteinbringen konnte (Bauen von Wurfspielen, Hefezopf backen, ein bisschen den Pausenhof verschönern, ...) und man kann durchaus sagen, dass die Arbeit mich in der Wahl meines Studiums beeinflusst hat, aber dazu komm ich noch.

Dieses Jahr hat mich, wie ihr euch bestimmt alle vorstellen könnt, bzw. wie ihr auch zum Teil selbst erleben durftet, sehr stark geprägt und so versuche ich die gelernte Offenheit, Gelassenheit, Herzlichkeit, ... in den durchaus etwas stressigeren Uni-Alltag zu integrieren. Was mir dabei hilft? Ganz klar, der Mate!!!! Er erinnert mich immer an die wunderschöne Zeit in Santiago zurück und war, ist & wird ein fast täglicher Begleiter sein & bleiben und sollte er mal nicht wirken, gibt's ja da auch noch die inzwischen so lieb gewonnene Siesta.
Momentan studiere ich an der Pädagogischen Hochschule im beschaulichen Ludwigsburg, bzw. in meiner wunderschönen WG, Sonderpädagogik im 4. Semester mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Was man sonst noch so von mir wissen muss?
Mein Herz schlägt für den einzig wahren Verein in Argentinien: Boca Juniors (Vamos Chanchos, vamos carajo!!!) und natürlich wurde der Argentinien Sieg bei der Copa América gebührend gefeiert (Maradona es más grande que Pelé!!!)



Nun freue ich mich auf die neue Tätigkeit beim Tinkunakuy-Freundeskreis und hoffe, dass ich ein paar neue Impulse und Ideen mit einbringen kann. Hoffentlich können wir bald bei einer Tinku-Feier mit Asado, Empanadas, Matecitos, Chacarera, Cumbia und alles was sonst noch so dazugehört die santiaguensischen Gefühle wieder aufleben lassen und vielleicht den ein oder anderen Fernecito genießen. Bis dahin, muchos abrazos, besos, cariños, ...

Simon Hofbauer

Bogenrieder Aktion Hoffnung

Gerne kommen wir dem Wunsch aus dem vergangenen Tinkunakuy-Treffen nach und stellen im Folgenden das Projekt „Bogenrieder – Aktion Hoffnung“ vor, das von unserer Tochter Nicole im Jahre 2009 ins Leben gerufen wurde.

Nicole Bogenrieder war eine der ersten Praktikantinnen, die in den Jahren 2008/2009 über das Bischöfliche Stiftungsschulamt nach Santiago del Estero entsandt wurden. Besonders beeindruckt war Nicole damals von ihren Erlebnissen im Instituto San Roque und dem Leben auf dem Campo. Sie erzählte von den Lehrkräften, die sich liebevoll um die Schüler kümmerten und dabei oft auch private Mittel einsetzten. Sie berichtete von fehlenden Schulmaterialien und Büchern, von der Armut vieler Familien und gleichzeitig von der Gastfreundschaft und der Herzlichkeit der Menschen. Besonders betroffen war Nicole, als zwei Familien ihre Kinder aus finanziellen Gründen von der Schule abmeldeten. Die Kinder sollten aus der Sicht der Eltern zum Arbeiten gehen, damit sie zum Familieneinkommen beitragen können. Nicole verstand die Welt nicht mehr. Sie hielt gerade diese beiden Schüler für besonders begabt.

Sie wollte helfen. Auch weil sie seit ihrem Aufenthalt in Mali/Westafrika davon überzeugt war, dass Bildung der einzige Weg aus der Armut ist. Deshalb nahm unsere Tochter Kontakt ins Heimatland auf und generierte innerhalb kürzester Zeit einige tausend Euro. Damit war der Grundstein für Nicoles Hilfsprojekt gelegt. Die ersten Klassensätze Schulbücher und ein Kopiergerät konnte sie noch selbst in Zanjon überreichen. Zur Übernahme der Stipendien für die beiden Schüler, die von ihren Eltern abgemeldet wurden, kam es leider nicht mehr. Einer der beiden Schüler starb unmittelbar nach der Schulabmeldung bei einem Autounfall in der Nähe der Schule. Eine Tatsache, die unsere Tochter umtrieb und immer wieder mit der Frage „warum“ konfrontierte, bis zu ihrem Tod. Nicole wurde am 1. Februar 2010 bei einem vermeintlichen Autounfall lebensgefährlich verletzt und starb am darauf folgenden Tag.

Oberstes Ziel war Nicoles Wunsch, Bildung zu stärken und die akquirierten Spenden für Kinder und Familien in prekären Lebenssituationen einzusetzen.

Konkret werden deshalb mit dem Spendenfonds „Bogenrieder – Aktion Hoffnung“ insbesondere folgende Maßnahmen unterstützt:

- Patenschaften für Jugendliche mit derzeit 300 Euro pro Jahr und Schüler.
- Erwerb von Büchern und Unterrichtsmaterialien (Papier, Stifte, Kopien) für Jugendliche aus den Armenvierteln, die nicht im Rahmen einer Patenschaft unterstützt werden.
- Zuschüsse zur Schuluniform, Schuhen oder anderen Ausstattungsgegenständen sowie Kostenübernahmen in besonderen anderen Fällen, sofern keine Unterstützung von Dritten zu erwarten ist.
- Vorübergehende finanzielle Unterstützung von Schüler/innen und deren Familien in besonderen Notlagen
- Schnelle unbürokratische finanzielle Hilfe, wenn die Abmeldung vom Unterricht aus rein finanziellen Gründen droht, obwohl die Schüler/innen über das normale Maß hinaus Lern- und Leistungsbereitschaft zeigen.
- Unterstützung und Förderung von „Silipica“ (Jugendzentrum mit Landwirtschaft)



Silvia, Dumy (Rektorin a.D. von San Roque) und Dekan Schänzle vor der Schulmauer von San Roque mit dem Portrait von Nicole

Die bisher generierte Spendensumme liegt weit über 100.000 Euro und stammt überwiegend aus dem privaten Umfeld unserer Familie. Der Gospelchor Biberach United und die Gesangsgruppe Altheim unterstützten uns mit Benefizkonzerten, die Kolpingfamilie Biberach und die Firma Südpack Ochsenhausen mit mehreren Weihnachtsaktionen.

Bereits bei der ersten Weihnachtsaktion der Kolpingfamilie Biberach im Jahre 2010 kam eine Spendensumme in Höhe von 18.015,75 Euro zusammen. Diese ging zweckgebunden zur Fertigstellung von Baumaßnahmen an die Schule San Roque. Andere Spendengelder wurden in Absprache mit der SAED nach Santiago del Estero transferiert und entsprechend der Vergaberichtlinien eingesetzt. Zuletzt waren dies 25.000 Euro als „Coronahilfe“ zur Finanzierung von Notrationen und Digitalunterricht.

„Bogenrieder – Aktion Hoffnung“ fungiert bis heute weder als eingetragener Verein noch als selbständige Stiftung, weil es einst ausdrücklicher Wunsch der Verantwortlichen im Bischöflichen Stiftungsschulamt war, dass Nicoles Spendenprojekt unter dem Dach der Stiftung Freie Katholische Schule geführt wird. Deshalb erhalten Spender bis heute eine Zuwendungsbestätigung von der Stiftung Katholische Freie Schule.

Von dort gibt es allerdings nur noch Spendenbescheinigungen für Zuwendungen, die über der steuerlichen Grenze von aktuell 300 Euro liegen. Diese Tatsache und vor allem die fehlende Unterstützung/Akzeptanz seitens des amtierenden Stiftungsvorstands des Bischöflichen Stiftungsschulamt sind Entwicklungen, die uns die Weiterführung dieses Spendenprojektes nicht einfach machen. Aus eben diesem Grund gibt es bis heute auch keine eigene Homepage zum Spendenprojekt.

Das Spendenkonto „Bogenrieder – Aktion Hoffnung“ wird als Konto der Stiftung Freie Katholische Schule bei der VB-RB Riedlingen unter der IBAN DE46 6549 1510 0044 4420 09 geführt. Die letzten vier Ziffern stehen für das Jahr, in dem Nicole ihrer Hoffnung auf eine gerechtere Welt ein Gesicht gab.

Carmen Bogenrieder - Kramer und Klaus Bogenrieder

Churros de Papa y Queso

Liebe Tinkunakuy-Leser,
schon im letzten Rundbrief ging es um
Churros und ihre Herkunft. Auch ich liebe
Churros und erinnere mich immer wieder
gerne an gemeinsames Churro-machen
und -essen mit Freunden zurück.

Weil sie mir aber manchmal doch etwas
zu süß sind, habe ich eine salzige Variante
der Churros entdeckt. Viel Spaß beim
Nachmachen.

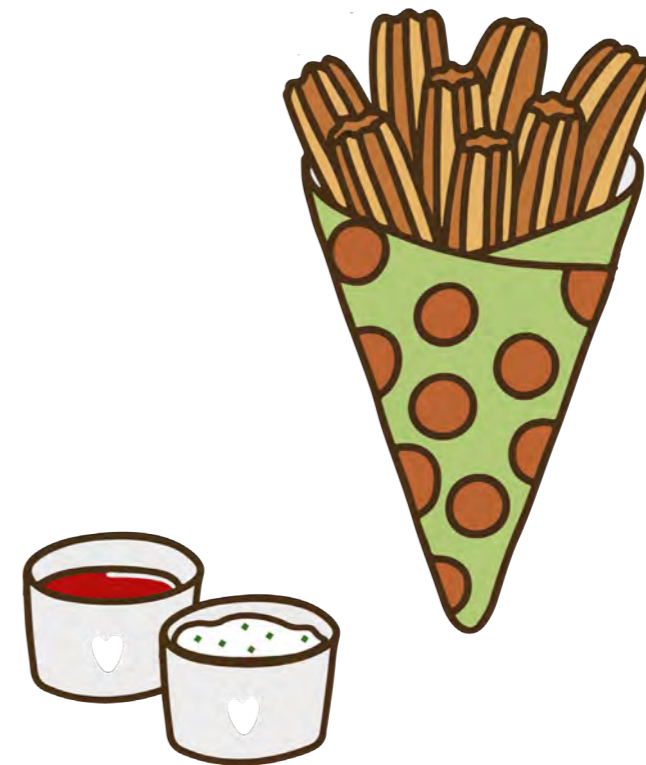
Saludos Anna-Sophie

Zutaten

3	Kartoffeln
1	Ei (ganz)
2	Eigelb
50 g	Mehl
50 g	Parmesan oder geriebener Käse
2 TL	Senf (wahlweise)
	Salz
	Pfeffer

- 1 Zuerst werden die Kartoffeln gekocht und im Anschluss gestampft.
- 2 Nachdem die Kartoffelmasse abgekühlt hat wird das ganze Ei, die beiden Eigelb und der geriebene Käse zur Kartoffelmasse hinzugegeben und vermischt.
- 3 Anschließend wird der Senf dazugegeben und mit Salz und Pfeffer gewürzt. Nun wird die fertige Masse in einen Spritzbeutel gegeben und schöne Churros geformt.
- 4 Die rohen Churros werden nun für 10 Minuten in den Kühlschrank oder die Gefriertruhe gelegt, damit sie fest werden und beim anschließenden frittieren nicht auseinander fallen.
- 5 Die gekühlten Churros werden nun in Öl frittiert, bis sie eine schöne goldbraune Farbe bekommen.
- 6 Die fertigen Churros de Papa y Queso können nun auf einer Platte mit Frischkäsedipp oder Ketchup serviert werden.

Gutes
Gelingen



vamos carajoooooooo

Das bisherige Fußballjahr 2021 in Argentinien

15

Titel hat Argentinien schon beim Copa America gewonnen und ist damit zusammen mit Uruguay Rekordsieger.



4.3.21

wurde das Estado Único eröffnet

30 000

Plätze besitzt das Estado Único Madre de Ciudades in Santiago del Estero



30

ist die neue Trikotnummer von Messi nach seinem Wechsel zu Saint-Germain



1:0

gewann Argentinien am 11. Juli 2021 gegen Brasilien im Finale vom Copa America



5

Meter ist die Statue von Diego Maradona aus Bronze groß. Sie steht vor dem Stadion und wurde zusammen mit der argentinischen Nationalmannschaft enthüllt



Antrag auf Mitgliedschaft im Tinkunakuy – Freundeskreis Santiago

Ich möchte Mitglied werden bei „Tinkunakuy – Freundeskreis Santiago“. Mir ist bewusst, dass die Entscheidung über meine Mitgliedschaft dem Vorstand des Freundeskreises vorbehalten ist.

Ich verpflichte mich freiwillig zu einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von _____ Euro. Die Kündigung meiner Mitgliedschaft oder die Änderung des Mitgliedsbeitrags ist jederzeit möglich. Die Kündigung/Änderung erfordert die Schriftform (per E-Mail reicht aus). Bereits gezahlte/eingezogene Beiträge werden nicht zurückerstattet.

Ich ermächtige das Bischöfliche Stiftungsschulamt als geschäftsführende Stelle bis auf Widerruf, den oben angegebenen Betrag jährlich von folgendem Konto abzubuchen:

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Angaben zu meiner Person:

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Ich bin ehemalige(r) Praktikant(in): ja, im Jahr: _____ / nein

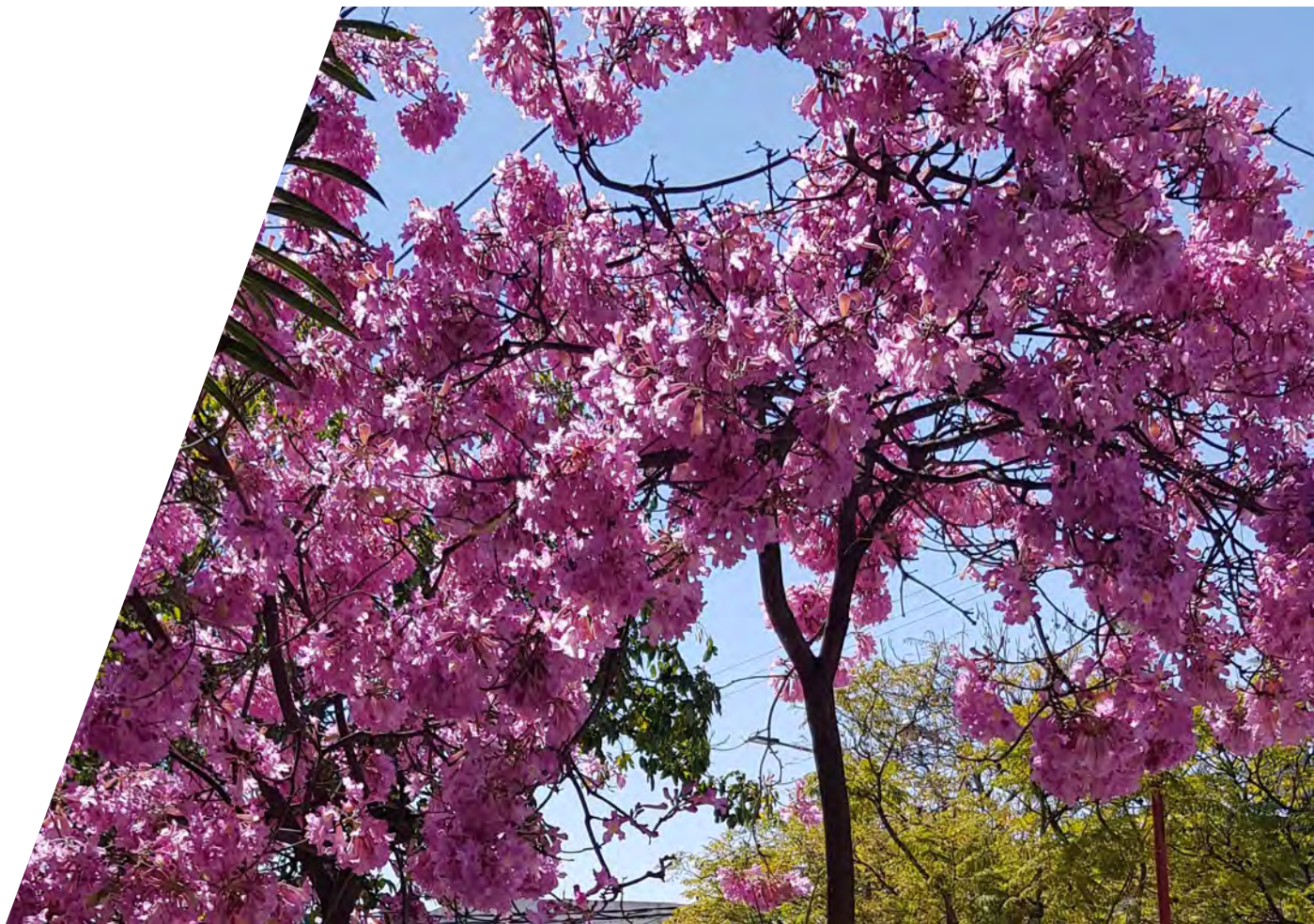
Ort, Datum

Unterschrift



Hay que vivir con *alegría*
las pequeñas cosas
de la vida cotidiana (..)
No te prives de pasar un
buen día.

Papa Francesco



Impressum

Tinkunakuy – vivir el encuentro

Rundbrief des Freundeskreises Tinkunakuy
Stiftung Katholische Freie Schule
der Diözese Rottenburg Stuttgart

Spendenkonto Tinkunakuy

IBAN DE02 6415 0020 0002 2440 08
Swift-BIC SOLADES 1TUB

(Spendenbescheinigung möglich)

Verantwortlich für die Redaktion: Franziska Dehm

Illustration: Franziska Dehm

Kontakt: franzigoestoargentina@gmail.com

Willst du beim nächsten Rundbrief etwas beitragen?

Schreibe mir einfach eine Mail.